

Grundlagen der internationalen Wirtschaftspolitik

Internationale Währungspolitik

Bearbeitet von
Prof. Dr. Helga Luckenbach

1. Auflage 2016. Buch. XXVII, 360 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5342 3
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm
Gewicht: 694 g

[Wirtschaft > Internationale Ökonomie > Internationaler Handel](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

beck-shop.de

Grundlagen der internationalen Wirtschaftspolitik

DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**Grundlagen der
internationalen
Wirtschaftspolitik**

Internationale Währungspolitik:
Die aktuellen Krisen im Schatten von
Politikversagen und Demokratiedefiziten

von

Dr. Helga Luckenbach

Professor (em.) für Volkswirtschaftslehre
der Justus-Liebig-Universität Gießen

Verlag Franz Vahlen München



Prof. Dr. Helga Luckenbach unterrichtete Volkswirtschaftslehre insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie ist Gründungsmitglied des Ausschusses für Außenwirtschaftstheorie und -politik der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik). Von 1996 bis 1999 war sie Vorsitzende dieses Ausschusses.

ISBN 978 3 8006 5342 3

© 2016 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstr. 9, 80801 München

Satz: Fotosatz Buck

Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Druck und Bindung: Druckhaus Nomos

In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Umschlaggestaltung: Druckerei C.H. Beck

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de
*Meiner Tochter
Karen Seeger
gewidmet*
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Vorwort

DIE FACHBUCHHANDLUNG

(1) Die internationale Währungspolitik ist neben der internationalen Handelspolitik eines der beiden traditionellen Teilgebiete der internationalen Wirtschaftspolitik. Nachdem der Band über die allokatonspolitisch ausgerichtete internationale Handelspolitik (internationale Mikropolitik) 2010 erschienen ist,¹ konzentriert sich das vorliegende Lehrbuch auf die stabilitätspolitisch orientierte internationale Währungspolitik (internationale Makropolitik). Dabei stehen im Zentrum dieser Arbeit Überlegungen zur Erklärung, Überwindung und Prävention aktueller Krisen. Zu diesen zählen vor allem die Staatsschuldenkrise in Europa, die 2010 durch die Schuldenkrise der griechischen Volkswirtschaft offenbar wurde, sowie die globale Finanzkrise, die 2007 von den Vereinigten Staaten ausgegangen war.

Mit diesem Lehrbuch wird versucht, Studenten und interessierten Praktikern (insbes. aus dem Bereich der Politik bzw. Wirtschaftspolitik) einen systematischen Überblick über die Grundprobleme der aktuellen internationalen Währungspolitik und deren Lösungsmöglichkeiten zu vermitteln. Zugleich soll die Lektüre dieser Arbeit dazu beitragen, die internationale Währungspolitik der ökonomischen Realität zu verstehen, zu beurteilen und – soweit angezeigt – auf deren Korrektur hinzuwirken. Dabei erleichtert es die Lektüre, wenn dem Leser zum einen die Grundlagen der Stabilitätspolitik² und zum anderen die Grundzüge der monetären Außenwirtschaftstheorie nicht ganz fremd sind.³

Bei der Systematisierung des relevanten Stoffes wurde versucht, die Beziehung zwischen der internationalen Währungspolitik einerseits und ihrem realökonomischen Unterbau andererseits erkennbar werden zu lassen. Deshalb entspricht der Aufbau des vorliegenden währungspolitischen Lehrbuchs dem des vorausgegangenen handelspolitischen Bandes. Der analoge Aufbau beider Bände erleichtert es, einen Überblick über die (monetären und realökonomischen) Grundprobleme der internationalen Wirtschaftspolitik zu gewinnen.

(2) Im Zentrum der vorliegenden Arbeit stehen die komplexen aktuellen Probleme der internationalen Währungspolitik. Zur Erleichterung einer schnellen Orientierung innerhalb des vorliegenden Lehrbuches kann man die charakteristischen Merkmale seiner fünf Teile wie folgt zusammenfassen:

- Die Teile I und II enthalten einen Überblick über Grundbegriffe und Ausgangspunkte der internationalen Währungspolitik, die am Beispiel eines einzelnen Landes erläutert werden und manchen Lesern nicht ungeläufig sein dürften.

¹ Vgl. Luckenbach (2010).

² Vgl. z.B. Luckenbach (2000), S. 213–339; Wagner (2008).

³ Vgl. z.B. Luckenbach (2002), S. 135–252; Jarchow/Rühmann (2000).

- Die Teile III und IV stehen im Zentrum des vorliegenden Buches. Sie widmen sich den aktuellen Krisen, die auf regionaler und globaler Ebene der internationalen Währungspolitik zu bewältigen sind.
- Im abschließenden Teil V werden ordnungspolitische bzw. institutionenökonomische Folgerungen diskutiert, die sich aus den vorausgegangenen Erörterungen ergeben und Handlungsbedarf offen legen.

Zur Präzisierung dieses Überblicks muss man sich vergegenwärtigen, dass in der ökonomischen Realität auf nationaler, regionaler und globaler Ebene Stabilitätsprobleme zu beobachten sind, die der Lösung harren. Um dem Leser das Erkennen der relevanten Stabilitätsprobleme und ihrer Lösungsmöglichkeiten zu erleichtern, wird zuvor in Teil I dieses Buches die allgemeine Stabilität offener Volkswirtschaften als Richtschnur der internationalen Währungspolitik betrachtet und als Referenzsystem dargestellt. Dabei ist die allgemeine Stabilität des jeweils betrachteten Landes als eine Situation definiert, in der dessen interne und externe Stabilität simultan gewährleistet sind.

In den drei anschließenden Teilen wird gefragt, ob und unter welchen institutionellen Voraussetzungen sich die allgemeine Stabilität realisieren und sichern lässt.

- Diese Frage wird zunächst für die internationale Währungspolitik auf nationaler Ebene diskutiert (Teil II), in deren Zentrum Probleme der internen und externen Stabilität der jeweils betrachteten Volkswirtschaft stehen. Dabei zeigt sich, dass die Möglichkeit einer Realisierung der allgemeinen Stabilität auf nationaler Ebene vor allem von der Wahl des Wechselkurssystems abhängt und im Regelfalle durch flexible Wechselkurse begünstigt wird.
- Anschließend wird die Stabilitätsproblematik für die internationale Währungspolitik auf regionaler Ebene dargestellt (Teil III), in deren Mittelpunkt die Probleme der internen und externen Stabilität einer Ländergruppe stehen. Dabei zeigt sich, dass die Möglichkeit einer Realisierung der allgemeinen Stabilität auf regionaler Ebene davon abhängt, ob und nach welchen Kriterien verschiedene Länder zu einem Währungsgebiet zusammengefasst werden. Die zentrale Bedeutung, die der Abgrenzung von Währungsgebieten zukommt, wird am Beispiel der deutsch-deutschen Währungsunion (WWSU) und insbesondere am Beispiel der Europäischen Währungsunion (EWU) und ihrer Krise (sog. Staatsschuldenkrise) erläutert. Es spricht alles dafür, dass dezentralisierte (marktdeterminierte) Strategien der monetären Integration den in der ökonomischen Realität praktizierten zentralisierten (politikdeterminierten) Integrationsstrategien überlegen sind.
- Schließlich wird die Stabilitätsproblematik auch für die internationale Währungspolitik auf globaler Ebene erläutert (Teil IV), die auf die simultane Realisierung interner und externer Stabilität aller Länder gerichtet ist. Dabei zeigt sich, dass es von der jeweiligen Gestaltung der internationalen Währungsordnung abhängt, ob die Realisierung der allgemeinen Stabilität auf globaler Ebene erschwert oder erleichtert wird. Dies wird am Beispiel des Zusammenbruchs der internationalen Währungsordnung von Bretton Woods sowie am Beispiel der globalen Finanzkrise (sog. Subprime-Krise) erläutert.

Es spricht vieles dafür, dass die jeweilige Ausgestaltung der internationalen Währungsordnung vor allem dann zielführend ist, wenn sie ein Maximum an Marktintegration und zugleich ein Minimum an institutioneller Integration ermöglicht bzw. zulässt.

Bislang ist es auf keiner der in den Teilen II bis IV beschriebenen drei Ebenen der internationalen Währungspolitik gelungen, eine nachhaltige Lösung der relevanten Stabilitätsprobleme zu realisieren. Deshalb ist es im abschließenden Teil V erforderlich, die Zielsituation der internationalen Währungspolitik zu präzisieren. Dabei werden die Merkmale des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts der Weltwirtschaft dargestellt und die institutionellen Voraussetzungen seiner Realisierung erläutert.

(3) Die Arbeit an diesem Lehrbuch wurde mir durch verschiedene Gesprächspartner erleichtert. Für stetige Gesprächsbereitschaft danke ich Walther Adler, Oliver Bodenbender, Volker Brühl, Thomas Jost, Dirk Plankensteiner, Hayo Reimers, Stefan Reitz, Ulf Slopek, Dennis Stremmel, Dorothea Watzlaw und Heike Worm. Überdies hat mich Walther Adler immer wieder umgehend mit den erbetenen statistischen Unterlagen versorgt, und Gesa Stremmel hat mit großer Sorgfalt die grafischen Darstellungen angefertigt. Beiden gilt mein besonderer Dank.

Gießen, 30. Juni 2016

Helga Luckenbach



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort.	VII
Inhaltsverzeichnis.	XIII
Verzeichnis der Schaubilder.	XXIII
Verzeichnis der Abkürzungen.	XXV
Einleitung	
Ausgangspunkte der internationalen Währungspolitik.	1
Teil I	
Die Richtschnur der internationalen Währungspolitik:	
Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht offener Volkswirtschaften ..	9
Teil II	
Die Wahl des Wechselkurssystems:	
Die internationale Währungspolitik auf nationaler Ebene.	41
Teil III	
Die Konstruktion von Währungsgebieten:	
Die internationale Währungspolitik auf regionaler Ebene.	93
Teil IV	
Die Gestaltung der internationalen Währungsordnung:	
Die internationale Währungspolitik auf globaler Ebene.	239
Teil V	
Die Zielsituation der internationalen Währungspolitik:	
Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht der Weltwirtschaft.	307
Literaturverzeichnis.	329
Personenverzeichnis.	349
Sachverzeichnis.	353



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort.	VII
Inhaltsübersicht.	XI
Verzeichnis der Schaubilder.	XXIII
Verzeichnis der Abkürzungen.	XXV

Einleitung

Ausgangspunkte der internationalen Währungspolitik.	1
1 Grundbegriffe der internationalen Währungspolitik.	2
2 Die währungspolitischen Konzeptionen.	4
3 Zur Systematik der internationalen Währungspolitik.	7

Teil I

Die Richtschnur der internationalen Währungspolitik: Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht offener Volkswirtschaften.	9
---	----------

1 Die externe Komponente des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts offener Volkswirtschaften.	10
1.1 Die Erfassung der internationalen Transaktionen in der Zahlungsbilanz.	10
1.1.1 Die Klassifikation der internationalen Transaktionen.	11
1.1.2 Die Verbuchung der internationalen Transaktionen in der Zahlungsbilanz.	15
1.1.3 Gleichgewichte und Ungleichgewichte der Zahlungsbilanz. ...	16
1.2 Die Abbildung der internationalen Transaktionen und der Zahlungsbilanzsituation auf dem Devisenmarkt.	19
1.2.1 Die Klassifikation der Devisentransaktionen.	19
1.2.2 Devisenmarkt, Wechselkurs und Zahlungsbilanzsituation. ...	20
1.2.3 Wohlstandsaspekte des Zahlungsbilanzgleichgewichts.	21
1.3 Zur Frage nach der Wohlstandsrelevanz von Zahlungsbilanzgleichgewicht und Leistungsbilanzsituation.	22
2 Die Berücksichtigung der internen Komponente des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts offener Volkswirtschaften.	26
2.1 Das interne Gleichgewicht der offenen Volkswirtschaft.	26

XIV Inhaltsverzeichnis

2.1.1 Das güterwirtschaftliche Gleichgewicht.....	28
2.1.2 Das geldwirtschaftliche Gleichgewicht.....	28
2.1.3 Die simultane Realisierung güter- und geldwirtschaftlichen Gleichgewichts.....	29
2.2 Die Zusammenfassung der internen und externen Komponenten des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts.....	29
2.2.1 Die Darstellung des externen Gleichgewichts im <i>Mundell/Fleming</i> -Modell.....	30
2.2.2 Die simultane Realisierung internen und externen Gleichgewichts.....	32
2.2.3 Zur währungspolitischen Relevanz des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts offener Volkswirtschaften aus traditioneller und neuerer Sicht	33
2.3 Die Frage nach der Wohlstandsrelevanz des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts.....	34
3 Gesamtwirtschaftliche Gleichgewichte und währungspolitische Strategien	36
3.1 Die Optionen der Wechselkurspolitik	36
3.2 Die Beziehungen zwischen Wechselkurssystem und geldpolitischer Autonomie	39
3.3 Zur Realisierung der wechselkurspolitischen Optionen	40

Teil II

Die Wahl des Wechselkurssystems:

Die internationale Währungspolitik auf nationaler Ebene..... 41

1 Die Realisierung der externen Stabilität in alternativen Wechselkurssystemen.....	42
1.1 Der Zahlungsbilanzausgleich bei flexiblen Wechselkursen	42
1.1.1 Der Wechselkursmechanismus des Zahlungsbilanzausgleichs	42
1.1.2 Die Berücksichtigung sekundärer Einkommenseffekte.....	45
1.1.3 Zur Frage nach der Relevanz von Kursänderungsrisiken	47
1.2 Der Zahlungsbilanzausgleich bei fixierten Wechselkursen.....	49
1.2.1 Der Geldmengen-Preismechanismus des Zahlungsbilanzausgleichs.....	50
1.2.2 Der Geldmengen-Einkommensmechanismus des Zahlungsbilanzausgleichs.....	55
1.2.3 Zur Relevanz des Verzichts auf geldpolitische Autonomie	61
1.3 Das optimale Wechselkurssystem unter dem Aspekt der externen Stabilität	62
2 Die simultane Realisierung interner und externer Stabilität in alternativen Wechselkurssystemen	63
2.1 Die gesamtwirtschaftliche Stabilität bei fixierten Wechselkursen	64
2.1.1 Die Wirkungen einer Verletzung des Tinbergenschen Prinzips	65

2.1.2 Der Versuch einer Restauration des Tinbergenschen Prinzips im Fixkurssystem	69
2.1.2.1 Der Grundgedanke des policy mix	69
2.1.2.2 Die Darstellung des policy mix	70
2.1.2.3 Die Problematik des policy mix	74
2.1.3 Zur Unerreichbarkeit der gesamtwirtschaftlichen Stabilität bei fixierten Wechselkursen	76
2.2 Die gesamtwirtschaftliche Stabilität bei flexiblen Wechselkursen	77
2.2.1 Die Darstellung von Wechselkursänderungen im <i>Mundell/Fleming</i> -Modell.	78
2.2.2 Die Wirkung der Wechselkursflexibilisierung auf die Effizienz der Makropolitik	79
2.2.2.1 Wechselkursflexibilisierung und Effizienz der Geldpolitik	80
2.2.2.2 Wechselkursflexibilisierung und Effizienz der Fiskalpolitik	82
2.2.2.3 Zum Effizienzvergleich von Geld- und Fiskalpolitik	86
2.2.3 Zur Erreichbarkeit der gesamtwirtschaftlichen Stabilität bei flexiblen Wechselkursen	87
2.3 Das optimale Wechselkurssystem unter dem Aspekt der gesamtwirtschaftlichen Stabilität	87
3 Zur stabilitätspolitischen Relevanz der Unterscheidung zwischen de jure- und de facto-Wechselkurssystemen	88
3.1 Die Unterscheidung zwischen der de jure- und der de facto-Klassifikation von Wechselkurssystemen	88
3.2 Ansätze zur Erklärung der de facto-Wechselkurssysteme.	90
3.3 Zur Unterscheidung unilateral und multilateral relevanter Erklärungsansätze für de facto-Wechselkurssysteme.	91
Teil III	
Die Konstruktion von Währungsgebieten:	
Die internationale Währungspolitik auf regionaler Ebene	93
1 Ausgangspunkte der regionalen monetären Integration	94
1.1 Die Konzeption von Währungsgebieten	94
1.1.1 Die Definition von Währungsgebieten	94
1.1.2 Die Erscheinungsformen von Währungsgebieten	95
1.1.3 Argumente für die Bildung von Währungsgebieten	95
1.2 Die Frage der simultanen Realisierung interner und externer Stabilität in einem Währungsgebiet	98
1.2.1 Das Konzept des optimalen Währungsgebietes	98
1.2.2 Die Voraussetzungen eines optimalen Währungsgebietes im Mundellschen Grundmodell	99
1.2.2.1 Die destabilisierenden Wirkungen eines asymmetrischen Nachfrageschocks	99
1.2.2.2 Zur Frage der Restabilisierung in optimalen und suboptimalen Währungsgebieten	100

1.2.2.3 Die Relevanz der Faktormobilität für die Abgrenzung optimaler Währungsgebiete	104
1.2.3 Zur Weiterentwicklung der Theorie optimaler Währungsgebiete	104
1.3 Die währungspolitische Nutzbarmachung der Theorie optimaler Währungsgebiete.	108
1.3.1 Der marktdeterminierte Weg zur Realisierung eines Währungsgebietes.	108
1.3.2 Der politikdeterminierte Weg zur Realisierung eines Währungsgebietes.	109
1.3.3 Der optimale Weg zur Realisierung eines Währungsgebietes	109
2 Die Problematik der politikdeterminierten deutschen Währungsunion (WWSU)	111
2.1 Die Vorgeschichte der deutschen Währungsunion	112
2.2 Die Einführung der deutschen Währungsunion	113
2.2.1 Die Diskussion über die Einführung der deutschen Währungsunion	114
2.2.2 Die Suboptimalität der deutschen Währungsunion	116
2.3 Die destabilisierenden Wirkungen der deutschen Währungsunion.	117
2.3.1 Die Wirkungen der deutschen Währungsunion auf die Wettbewerbsfähigkeit der DDR	117
2.3.2 Die Wirkungen der deutschen Währungsunion auf die Beschäftigungssituation in der DDR	118
2.3.3 Zur Erklärung des Zusammenbruchs von Produktion und Beschäftigung in der DDR.	119
2.4 Die stabilisierungspolitischen Versuche und Versäumnisse in der deutschen Währungsunion	120
2.4.1 Die politikdeterminierte Symptomtherapie	120
2.4.2 Die Vernachlässigung der marktdeterminierten Kausaltherapie.	122
2.4.3 Zur Frage nach der Beendigung von Symptomtherapien.	123
2.5 Die währungspolitischen Lehren aus der deutschen Währungsunion	125
2.5.1 Das Primat der ökonomischen Rationalität	125
2.5.2 Das Primat der Kausaltherapie	125
2.5.3 Die Notwendigkeit des Abbruchs von Symptomtherapien	126
3 Die Problematik der politikdeterminierten europäischen Währungsunion (EWU)	127
3.1 Die Vorgeschichte der Europäischen Währungsunion.	128
3.1.1 Der Werner-Plan	128
3.1.2 Der Europäische Wechselkursverbund.	129
3.1.3 Das Europäische Währungssystem (EWS)	131
3.1.3.1 Die institutionelle Ausgestaltung des Europäischen Währungssystems.	132

3.1.3.2 Die Wirkungen des Europäischen Währungssystems	133
3.1.3.3 Zur Frage der Relevanz des Europäischen Währungssystems für die monetäre Integration in Europa	135
3.2 Die Einführung der Europäischen Währungsunion	136
3.2.1 Die Ausgangs- und Zielpunkte des Wegs in die Einheitswährung	137
3.2.1.1 Die institutionelle Zentralisierung der Geldpolitik	138
3.2.1.2 Zur Repräsentanz der EWU-Mitgliedsländer im Entscheidungsgremium der Europäischen Zentralbank (EZB)	140
3.2.2 Die Grundlagen der Europäischen Geldpolitik	141
3.2.2.1 Die rechtlichen Vorgaben für die geldpolitischen Aktivitäten der Europäischen Zentralbank	142
3.2.2.2 Die geldpolitische Strategie der Europäischen Zentralbank	143
3.2.2.3 Das geldpolitische Instrumentarium der Europäischen Zentralbank	145
3.2.3 Die alternativen Felder der europäischen Wechselkurspolitik ..	145
3.2.3.1 Die Wechselkurspolitik gegenüber den Outs und der Wechselkursmechanismus II (WKM II)	146
3.2.3.2 Die Wechselkurspolitik gegenüber Drittländern	147
3.3 Die Versuche zur Optimierung der Europäischen Währungsunion	148
3.3.1 Die Voraussetzungen für den Beitritt zur Europäischen Währungsunion	148
3.3.1.1 Zur Relevanz der Konvergenzkriterien für die Aufnahme in die EWU	149
3.3.1.2 Die problematische Konstruktion der Konvergenzkriterien	151
3.3.1.3 Die problematische Handhabung der Konvergenzkriterien	153
3.3.2 Die Voraussetzungen für den Verbleib in der Europäischen Währungsunion	154
3.3.2.1 Zur Relevanz des Stabilitäts- und Wachstumspaktes (SWP) für den Verbleib in der Europäischen Währungsunion	155
3.3.2.2 Die Wirkungsdefizite des Stabilitäts- und Wachstumspakts	156
3.3.2.3 Die Versuche zur Reform und Weiterentwicklung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes: Der Fiskalpakt	157
3.3.3 Vertragsaufweichungen und die gescheiterte Optimierung der Europäischen Währungsunion	159
3.4 Die Destabilisierung der Europäischen Währungsunion	160
3.4.1 Die Entstehung der EWU-Krise und die Auswege der Kausaltherapie	161
3.4.1.1 Die Destabilisierung durch Missachtung ordnungsrelevanter Grundregeln	162
3.4.1.2 Die Destabilisierung durch Missachtung von Konvergenzkriterien	165
3.4.1.3 Die Möglichkeiten einer Stabilisierung durch Kausaltherapien	166

3.4.2 Die Finanzierung der EWU-Krise und die Abwege der Symptomtherapie	168
3.4.2.1 Die Ausgangspunkte der sog. Rettungspolitik	169
3.4.2.1.1 Zur Begründung der Rettungspolitik	169
3.4.2.1.2 Die Arten der Rettungspolitik	170
3.4.2.2 Die intentionale Rettungspolitik	171
3.4.2.2.1 Zur Vertragswidrigkeit der Rettungspolitik	171
3.4.2.2.2 Finanzpolitische Rettungsaktivitäten: Die Rettungspakete der Staatengemeinschaft.	172
3.4.2.2.3 Geldpolitische Rettungsaktivitäten: Die unkonventionelle Geldpolitik der Europäischen Zentralbank ...	176
3.4.2.3 Die funktionale Rettungspolitik: Die rettungsrelevanten Wirkungen der Target-Salden.	183
3.4.3 Vertragsverletzungen und die perpetuierte Destabilisierung der Europäischen Währungsunion	186
3.4.3.1 Die Ursache der Vernachlässigung von Strukturreformen: Die Dutch-Disease-Effekte der Rettungspolitik.	187
3.4.3.2 Die Voraussetzung einer Vernachlässigung von Strukturreformen: Die Permanenz der Rettungspolitik	188
3.4.3.3 Zur Diskussion über ein drittes Hilfspaket für Griechenland	191
3.5 Die währungspolitischen Lehren aus der Europäischen Währungsunion.	193
4 Die Möglichkeiten zur Überwindung der Schuldenkrise im Schatten der monetären Integration in Europa	196
4.1 Die stabilisierungspolitischen Optionen der EWU im Falle einer Beibehaltung des Ansatzes der zentralisierten monetären Integration	197
4.1.1 Die symptomtherapeutische Option: Der Weg in die Fiskalunion.	197
4.1.2 Die kausaltherapeutische Option: Die atmende Währungsunion	199
4.1.3 Die Realisierungschancen der Stabilisierungsversuche bei zentralisierter monetärer Integration.	200
4.2 Die stabilisierungspolitischen Optionen in Europa bei dezentralisierter monetärer Integration.	202
4.2.1 Die integrationspolitische Relevanz des Währungswettbewerbs.	202
4.2.2 Die Optionen des Währungswettbewerbs: Interzirkulations- und Parallelwährungs-Union	203
4.2.3 Die stabilisierungspolitische Rangordnung der Optionen.	204
4.3 Die Wohlstandseffekte des Währungswettbewerbs	205
4.3.1 Die Wohlstandseffekte des unvollständigen Währungswettbewerbs.	206
4.3.2 Die Wohlstandseffekte des vollständigen Währungswettbewerbs: Zur Privatisierung des Währungsangebots.	207

4.3.3 Die Realisierungschancen der Wohlstandseffekte bei dezentralisierter monetärer Integration	209
5 Die Versuche zur Prävention zukünftiger Schuldenkrisen: Zur Realisierung der Finanzstabilität in der Europäischen Währungsunion..	212
5.1 Die Ausgangspunkte einer Beaufsichtigung und Kontrolle des Finanzsektors.....	213
5.1.1 Traditionelle Risiken und mikroprudenzielle Ansätze der Stabilisierungspolitik	213
5.1.2 Systemische Risiken und makroprudenzielle Ansätze der Stabilisierungspolitik	214
5.2 Die Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzstabilität in der EWU	215
5.2.1 Die Vermeidung destabilisierender Beziehungen zwischen Banken und Staat	215
5.2.1.1 Der Risikoverbund zwischen Banken und Staat	216
5.2.1.2 Die Möglichkeiten einer Auflösung des Risikoverbundes zwischen Banken und Staat	217
5.2.1.3 Zur Relevanz eines Insolvenzverfahrens für Staaten	218
5.2.2 Die Vervollständigung der Marktintegration: Das Beispiel der Kapitalmarktunion	222
5.2.2.1 Die Wirkungen der Wettbewerbsintensivierung zwischen den privaten Sektoren der Unionsländer	223
5.2.2.2 Die Wirkungen der Wettbewerbsintensivierung zwischen den öffentlichen Sektoren der Unionsländer	224
5.2.2.3 Die Wohlstandseffekte der Kapitalmarktunion.....	225
5.2.3 Die Vervollständigung der institutionellen Integration: Das Beispiel der Bankenunion	226
5.2.3.1 Der einheitliche europäische Aufsichtsmechanismus	227
5.2.3.2 Der einheitliche europäische Abwicklungsmechanismus..	229
5.2.3.3 Die Harmonisierung der nationalen Einlagensicherungssysteme	233
5.3 Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzstabilität	235
5.3.1 Zur Relevanz der Vernachlässigung ordnungspolitischer Aspekte	235
5.3.2 Die stabilisierungspolitische Relevanz globaler Verflechtungen der EWU.....	237

Teil IV

Die Gestaltung der internationalen Währungsordnung:

Die internationale Währungspolitik auf globaler Ebene

1 Die Entwicklung der internationalen Währungsordnung: Von der Goldwährung zum Nonsystem	240
--	-----

1.1 Globale Fixkurssysteme bei Goldwährung: Das Beispiel der internationalen Währungsordnung des Goldstandards.	241
1.1.1 Die Kursfixierung in einem Goldwährungssystem.	241
1.1.2 Der Zahlungsbilanzausgleich durch den Goldautomatismus.	242
1.1.3 Der Zusammenbruch des Goldwährungssystems	244
1.2 Globale Fixkurssysteme bei freier Währung: Das Beispiel der internationalen Währungsordnung von Bretton Woods	248
1.2.1 Die Vorgeschichte des Bretton Woods-Systems	249
1.2.1.1 Der Plan von Keynes: Die Clearingunion.	250
1.2.1.2 Der Plan von White: Der Stabilisierungsfonds.	251
1.2.1.3 Zur Relevanz von Keynesplan und Whiteplan für das Bretton Woods-System.	252
1.2.2 Die Ausgestaltung des Bretton Woods-Systems	252
1.2.2.1 Die monetären Voraussetzungen einer Wiederbelebung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen.	253
1.2.2.2 Der Internationale Währungsfonds (IWF)	254
1.2.2.2.1 Die Finanzierung des IWF	254
1.2.2.2.2 Die Kreditgewährung des IWF	256
1.2.2.3 Zur Frage einer Zentralisierung der Währungsreserven. . .	258
1.2.3 Der Zusammenbruch des Bretton Woods Systems	260
1.2.3.1 Zu den Ursachen des Zusammenbruchs.	260
1.2.3.2 Zum Ablauf des Zusammenbruchs	261
1.3 Die aktuelle internationale Währungsordnung: Das Nonsystem	262
2 Zur Diskussion über Destabilisierungsgefahren im internationalen Nonsystem	263
2.1 Die Frage nach der stabilitätspolitischen Relevanz internationaler Transmissionen makropolitischen Aktivitäten.	263
2.1.1 Die Darstellung der internationalen makropolitischen Transmission	264
2.1.1.1 Internationale makropolitische Transmission und internationaler Leistungsverkehr.	265
2.1.1.2 Die Berücksichtigung des internationalen Kapitalverkehrs	265
2.1.1.3 Zur empirischen Relevanz der internationalen makropolitischen Transmission	266
2.1.2 Wirtschaftspolitische Implikationen der internationalen makropolitischen Transmission	267
2.1.2.1 Theoretische Ausgangspunkte der internationalen makropolitischen Kooperation.	268
2.1.2.2 Die Ausgestaltung der internationalen makropolitischen Kooperation	270
2.1.2.3 Zur empirischen Relevanz der internationalen makropolitischen Kooperation	273

2.1.3 Die stabilitätspolitische Inferiorität der internationalen makropolitischen Kooperation	274
2.2 Die stabilitätspolitische Relevanz internationaler Finanzkrisen: Das Beispiel der Finanzkrise von 2007.....	274
2.2.1 Zur Unterscheidung der Finanzkrisen von den Konjunkturkrisen	275
2.2.1.1 Konjunkturzyklus und Konjunkturkrisen	275
2.2.1.1.1 Die Darstellung des Konjunkturzyklus	275
2.2.1.1.2 Die Klassifikation von Konjunkturkrisen.....	276
2.2.1.2 Finanzzyklus und Finanzkrisen.....	278
2.2.1.3 Zur Erklärung der alternativen Wirtschaftskrisen	278
2.2.2 Die Wegbereiter der Finanzkrise	280
2.2.2.1 Die politischen Vorgaben: Die Einführung von Subprime-Krediten	280
2.2.2.2 Die ökonomischen Realisierungsprobleme: Die Refinanzierung der US-Hypothekenbanken	282
2.2.2.2.1 Die Verbriefung von Krediten	282
2.2.2.2.2 Die Strukturierung von Krediten.....	283
2.2.2.3 Die Vernachlässigung von Systemrisiken.....	284
2.2.3 Das Erscheinungsbild der Finanzkrise	285
2.3 Die Verfahren zur Vorbereitung der Restabilisierung.....	286
3 Die Versuche zur Stabilisierung des internationalen Nonsystems. ...	288
3.1 Die interventionistische Behandlung der Finanzkrise: Stabilisierungsversuche auf nationaler bzw. regionaler Ebene	289
3.1.1 Therapieversuche für den Finanzsektor	289
3.1.2 Therapieversuche für die Realwirtschaft	290
3.1.3 Die Wirkungen der interventionistischen Stabilisierungsversuche	290
3.2 Die regulatorische Behandlung der Finanzkrise: Stabilisierungsversuche auf globaler Ebene	291
3.2.1 Institutionelle Grundlagen: Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht	292
3.2.2 Die drei Baseler Abkommen	292
3.2.2.1 Basel I	293
3.2.2.2 Basel II.....	294
3.2.2.3 Basel III	294
3.2.3 Die Wirkungen der regulatorischen Stabilisierungsversuche ..	297
3.3 Die kausale Behandlung der Finanzkrise	299
3.3.1 Zur theoretischen Fundierung makroprudenzieller Politik ...	300
3.3.2 Die Grundfrage makroprudenzieller Politik: Das Verhältnis der Geldpolitik zur makroprudenziellen Politik	301
3.3.2.1 Die drei Sichtweisen.....	301
3.3.2.2 Die Bewertung der drei Sichtweisen	302
3.3.3 Die Wirkungsmöglichkeiten kausaler Stabilisierungsversuche	304

Teil V

Die Zielsituation der internationalen Währungspolitik

Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht der Weltwirtschaft 307

1 Weltwirtschaftliches Gleichgewicht und private Güter 308

1.1 Die individuelle Entscheidungsfreiheit auf Güter- und Faktormärkten 308

1.1.1 Die Implikationen der Entscheidungsfreiheit privater Wirtschaftssubjekte 309

1.1.2 Die simultane Lösung von Effizienz- und Verteilungsproblemen 310

1.2 Traditionelle und währungspolitisch bedingte Einschränkungen der individuellen Entscheidungsfreiheit auf Güter- und Faktormärkten 311

1.2.1 Die Unterscheidung von negativer und positiver Freiheit 312

1.2.2 Die Determinanten von Freiheitsbeschränkungen durch Redistributionen 312

1.3 Zur Überwindung von Politikversagen und Demokratiedefiziten im privaten Sektor: Die Wohlstandsrelevanz von Clubs. 313

2 Weltwirtschaftliches Gleichgewicht und öffentliche Güter 315

2.1 Die individuelle Entscheidungsfreiheit auf politischen Märkten .. 315

2.1.1 Zur Offenbarung von Präferenzen für öffentliche Güter durch Wahlen 316

2.1.2 Zur Offenbarung von Präferenzen für öffentliche Güter durch Migration 316

2.2 Traditionelle und währungspolitisch bedingte Einschränkungen der individuellen Entscheidungsfreiheit auf politischen Märkten . 319

2.2.1 Die Abgrenzung öffentlicher Güter 320

2.2.2 Die Determinanten von Freiheitsbeschränkungen durch die Ausweitung des öffentlichen Güterangebots 321

2.3 Zur Überwindung von Politikversagen und Demokratiedefiziten im öffentlichen Sektor: Die Wohlstandsrelevanz von FOCJ. 322

3 Die politischen Voraussetzungen des weltwirtschaftlichen Gleichgewichts: Globale Demokratie und funktionaler Föderalismus 324

3.1 Die Substitution territorialer durch funktionale Institutionen 324

3.2 Der Weg zur Substitution territorialer durch funktionale Institutionen: Zur Relevanz der Kompetenz-Kompetenz 325

3.3 Das Ergebnis der Substitution territorialer durch funktionale Institutionen: Der funktionale Föderalismus im regionalen und globalen Kontext 327

Literaturverzeichnis 329

Personenverzeichnis 349

Sachverzeichnis 353